

durch drei schlichte Pilaster gegliedert, von denen die seitlichen übereck stehen. Die Fenster sind geschweift abgeschlossen; das Gesims ebenfalls geschweift und nach innen gerollt. Kräftige Holzarchitektur.

Die südliche Loge ähnlich, jedoch mit fünfteiligem Prospekt.

Taufstein (Fig. 418), Holz, marmoriert, achteckig, in Kelchform gebildet, etwa 220 cm hoch. Der Fuß, mit bezug auf den unten genannten Stifter Christian Besser, bez.: C B. Den hohen Holzdeckel schmücken Engelsköpfchen und Rokoko-Ornament. Darauf stehend Johannes, den knieenden Christus taufend; dahinter Wolkenknäuel. Oben eine Taube.

Der Taufstein wurde angeblich von Christoph Elßner und nur die Schnitzerei von Besser gestiftet.

Zwei Stühle, barocke Arbeiten. Einer mit Schnitzerei, der andere einfacher, mit Lederbezug.

Kirchengeräte.

Kelch (Fig. 420), Silber, vergoldet, 175 mm hoch, 117 mm Fußweite. Sechspassichter Fuß mit durchbrochener Maßwerk-Galerie. An dessen Ecken gedrehte Filigranstege. Auf den Flächen graviert Kniestücke des Johannes, der heiligen Barbara, des Apostels Bartholomäus, der heiligen Katharina, der Jungfrau mit dem Kinde und ein Kreuz, auf das ein gegossener Kruzifixus und zwei rote Steine geheftet sind. Auf den sechs Roteln Blumen und die Bezeichnung: I H S. Zwischen den Roteln graviertes Maßwerk. Der Fuß sechseitig, die Kupa glockenförmig.

Schöne Arbeit der Zeit um 1520. Ungemarkt.

Zwei Leuchter, Zinn, 418 mm hoch, 190 mm Fußweite. Plump profiliert. Auf dem runden Fuße bez.:

Donvm / Johannis Philippi Stollii ivl 3 (?) Senat. Reip. Z. / Anno / MDCLXVIII.

Erneuert zum 200jährigen Jubelfest der Einweihung der Kirche. 1867.

Taufbecken, Zinn, achteckig, in schlichtester Form, 90 cm breit von Rand zu Rand; das flache Becken mit einem Durchmesser von 66 cm.

Am Rande wie nebenstehend gemarkt und bez.:

Herr Carl Christian Besser Kauffmann in Zittau/Verehret

dieses nebst Schüssel und Kanne auch mehrer / Auszierung und Staffierung
des Tauff-Steines / Zu Gottes Ehren der Kirche zu Gersdorff / Anno 1753

— Monath Januarii.



Zwei Hängeleuchter, Messing, achtarmig, 150 cm hoch. Die Tüllen in drei Reihen übereinander. Oben unter einem baldachinartigen Tempelchen eine Figur, die Hand gen Himmel streckend, unten eine Kugel, in Rankenwerk durchbrochen.

Auf dem anderen eine Justitia. Einer der beiden Leuchter dürfte der vom Kaufmann Römer im Jahre 1770 gestiftete sein.

Die übrigen Leuchter von 1830.

Zwei Zinnleuchter gingen in Privatbesitz über.